

Silja Lund

YES!

LOVE

CLICK
IT!

Glamourama

SWEET

die Liebe

ist (k)eine

Challenge

BORN
to
SHINE

Oe

Über dieses Buch

#meinlebenisteinchaos

#liebeaufdenerstenblick

#herzensprinzgesucht

Leonies Leben läuft super: Sie hat zwei tolle Freundinnen und mit ihrem erfolgreichen You-Tube-Kanal »Glamourama« erfüllt sie sich ihren Traum der Social-Media-Queen. Was ihr noch fehlt, ist der richtige Freund. Aber sie hat schon einen Plan, wie sie an ihren Schwarm Niklas herankommt. Dann erfährt sie jedoch, dass er ausgerechnet mit Laura zusammen ist. Der perfekten Laura, die Niklas nie verlassen würde, oder? Ein Plan muss her! Da kommt der neue Mitschüler Frederic mit seinem sexy britischen Akzent gerade richtig. Aber kann man aus einem Nerd einen Prinzen machen? Eine echte #froschchallenge für Leo.

Leo zwischen Liebeschaos, YouTube und besten Freundinnen

Silja Lund

Glamourama
die Liebe
ist (k)eine
Challenge

The title is written in a black, cursive, handwritten-style font. The word 'Glamourama' is at the top, followed by 'die Liebe', 'ist (k)eine', and 'Challenge' on separate lines. The text is decorated with several small icons: a heart with a crown above the 'a' in 'Glamourama', a handbag to the left of the 'G', a heart above the 'L' in 'Liebe', a CD or record above the 'e' in 'Liebe', a star above the 'e' in 'eine', and a silhouette of a person in a dress to the right of 'eine'. There are also several other small hearts scattered around the text.

Oetinger Taschenbuch

Für Evelyn, Kari, Angelika und Tom.

Kapitel 1:

Voll erwischt 😍

Die Zeichen stehen günstig, sogar mein heutiges Liebes-Horoskop macht mir Mut. »Du bist Dir unsicher, ob Dein Schwarm sich auch für Dich interessiert. Doch in diesem Sommer musst Du Dir darum keine Sorgen machen. Sprich ihn einfach an und finde heraus, woran Du bei ihm bist!« Ich lese immer die Horoskope, auch wenn ich eigentlich nicht wirklich daran glaube. Aber man kann ja nie wissen, und der Ratschlag ist auf jeden Fall gut. Deswegen habe ich mir vorgenommen, ihn heute Abend in die Tat umzusetzen.

Mein Schwarm, das ist Niklas Mathey. Er ist sechzehn, also ein Jahr älter als ich, und ist wie ich im Taekwondo-Verein. Ich bin schon seit zwei Monaten heftigst in ihn verknallt.

Er ist athletisch gebaut, total selbstbewusst und cool und hat schon den blauen Gürtel. Selbst im Winter ist er immer noch gebräunt, als käme er gerade frisch aus dem Urlaub. Doch das Tollste an ihm sind seine schokoladenbraunen Augen mit den endlosen Wimpern. Die passen super zu seinen dunkelblonden Haaren, die er immer ganz süß verwuschelt trägt. Eine wahnsinnig gut gelungene Mischung aus Timothée Chalamet und Liam Hemsworth. Leider sehe ich ihn immer nur beim Training, denn er geht nicht auf meine Schule, sondern wie meine Nachbarin und beste Freundin Annika auf die Sophie-Scholl-Gesamtschule in der Innenstadt. Da besucht er die zehnte Klasse. Es muss etwas zu bedeuten haben, dass ausgerechnet heute so etwas in meinem Horoskop stand, denn heute ist Taekwondo-Training. Ich weiß bloß nicht so genau, wie ich das anstellen soll, herauszufinden, woran ich bei ihm bin.

So etwas kann man doch nicht einfach so direkt ansprechen. Sarah, ein Mädchen aus meiner Klasse, kennt da gar nichts. Ständig fragt sie irgendwelche Jungs, ob sie mit ihr zusammen sein wollen. Ihr ist es vollkommen egal, ob sie sich einen Korb holt. Sie ist echt nett, aber das finde ich ehrlich gesagt reichlich peinlich. Das wirkt doch total verzweifelt.

Ich warte lieber, dass der Junge den ersten Schritt macht. So vermeidet man, dass man eine Abfuhr kassiert und sich vor aller Welt blamiert.

Allerdings ist es schwer, beim Training Gelegenheit zum Flirten zu finden. In den letzten Wochen habe ich schon alles Mögliche versucht, um seine Aufmerksamkeit

auf mich zu lenken und mich entsprechend in Szene zu setzen. Ich habe mich bei den Übungen richtig ins Zeug gelegt, um ihn zu beeindrucken, und habe immer zu ihm übergelächelt, aber so richtig gebracht hat es bisher nichts. Niklas ist ehrgeizig und immer voll aufs Training konzentriert, da hat er offenbar keinen Sinn für Flirtversuche. Vielleicht muss ich doch härtere Geschütze auffahren.

Phase eins meines Plans habe ich bereits umgesetzt und ausnahmsweise vor dem Training dezentes Make-up aufgelegt. Ein Hauch von Nichts, Lipgloss im Nude-Look, zart getuschte Wimpern, damit es natürlich aussieht. Das ist das Gute, wenn man Influencerin ist: Man ist immer bestens informiert, was die neuesten Trends und Produkte angeht. Gerade noch habe ich ein Haul-Video hochgeladen, weil ich die absolut perfekte Wimperntusche erbeutet habe. Die ist genau richtig für diese Gelegenheit: sieht toll aus, schmiert nicht, klebt nicht, keine Fliegenbeine. OMG! Ich liebe sie! Aber jetzt ist nicht die Zeit dafür, mich für meinen Haul zu feiern. Es geht jetzt nur um Niklas und darum, meine Verführungskünste zu aktivieren.

Zum Aufwärmen scheucht uns der Trainer erst einmal einige Runden durch die Halle. Dabei glänze ich heute allerdings mit vornehmer Zurückhaltung. Der strenge Blick des Trainers, den ich dafür ernte, ist mir ausnahmsweise egal. Schwitzen ist jetzt nun mal nicht so angesagt, ich will gut aussehen und nicht riskieren, dass die Wimperntusche doch noch verläuft und ich aussehe wie ein Pandabär.

»Noch eine Runde!«, ruft der Trainer, und ich beginne Phase zwei. Ich laufe nun doch etwas schneller, denn ich muss mich so positionieren, dass ich am Ende der Runde direkt neben Niklas stehe. Schließlich weiß ich, was jetzt normalerweise folgt: Partnerübungen zu Schlag- und Tritt-Techniken. Mit klopfendem Herzen warte ich darauf, dass der Trainer uns auffordert, einen Partner zu suchen.

Da! Niklas dreht sich zu mir. Mein Herz hüpfte wie ein Gummiball. Yaaas! Es klappt, es klappt, es klappt! Ich werde verrückt. Wenn ich jetzt nicht die Nerven verliere, kann ich Phase drei einläuten. Dann werde ich ihn nämlich fragen, ob er zu meiner Geburtstagsparty kommen möchte. Nach den Ferien werde ich fünfzehn und gemeinsam mit meiner besten Freundin Vanessa im Partykeller ihrer Eltern eine hammergeile Party veranstalten. Und damit sie wirklich richtig hammergeil wird, fehlt eigentlich nur noch Niklas. Also, volle Konzentration! Flirtmodus an! Und Action!

»Wollen wir?«, fragt er und grinst. Ich nicke und versuche dabei möglichst lässig und doch irgendwie sexy auszusehen. Leider scheint mir das nicht so zu gelingen.

»Alles okay mit dir?« Niklas runzelt die Stirn. »Du hast gerade so komisch geguckt.«

»Äh, ja, alles bestens.« Shit! Das fängt ja schon toll an. Der hält mich doch für vollkommen gestört. Normalerweise bin ich nicht schüchtern, und an Selbstbewusstsein mangelt es mir auch nicht, aber bei diesem Typ werden meine Knie zu Gummi und mein Gehirn zu Glibbergrütze.

»Ich hol uns mal ein Schlagpolster«, biete ich an, um die Situation zu retten.

»Super, danke!« Puh! Noch lächelt er. Vielleicht war es doch nicht so peinlich, wie ich dachte.

Zunächst üben wir Seitwärtstritte. Niklas hält für mich das Polster. Ich nehme Kampfhaltung ein, konzentriere mich.

»Kiap!«, schreie ich.

Mein Fuß knallt in das Leder.

»Prima, Lena!«

»Leonie.« Argh! Verdammt, das darf doch nicht wahr sein. Betont lässig puste ich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Es macht mir überhaupt nichts, dass er sich nicht einmal meinen Namen gemerkt hat. Ich bin vollkommen gechillt. Alles gut.

»Klar, Leonie. Sorry. Ich kann mir voll schlecht Namen merken.« Niklas lächelt und zuckt entschuldigend mit den Achseln, und schon schmelze ich mal wieder dahin. Er ist so süß!

Eine Weile später üben wir Halbkreistritte in Kopfhöhe.

»Super, Leonie, weiter so!«, lobt Niklas meine Technik. Ich könnte vor Stolz und Freude platzen, doch dann beim Abschwung passiert es: Als Niklas meinem Tritt mit dem Oberkörper nach hinten ausweicht, bleibe ich total blöd mit meinem Fuß am Ausschnitt seines Doboks hängen. Ich hüpfte noch ein bisschen auf einem Bein herum, rudere mit den Armen und versuche, das Gleichgewicht zu halten, doch schließlich gehe ich unsanft zu Boden. *So eine Kacke!* Statt supersmooth und sexy rüberzukommen und ihn ganz nebenbei zu meiner Party einzuladen, gebe ich die Slapstick-Version des sterbenden Schwans. Jetzt kann ich nur hoffen, dass Vanessa mit ihrer Theorie recht hat. Sie sagt, wenn ein Junge auf dich steht, ist es völlig egal, was du anziehst, wie du dich schminkst und ob du dich wie ein Volltrottel aufführst. Sie sagt, wenn er dich heiß findet, kannst du einen Kartoffelsack anhaben und ihn mit Spinatresten zwischen den Zähnen angrinsen oder sogar in seiner Gegenwart pupsen. Es wird ihn nicht abschrecken.

»Alles klar bei dir?« Grinsend reicht Niklas mir die Hand, um mir beim Aufstehen zu helfen.

»Oh Mann, voll blöd!« Dabei lache ich – Selbstironie soll ja sympathisch machen, habe ich neulich irgendwo gelesen – und rapple mich auf. »Sorry, wie ungeschickt von mir.«

»Ach was! So was passiert halt.« Niklas lächelt noch immer. Jetzt. Jetzt wäre eine gute Gelegenheit, um ihn einzuladen.

»Okay! Das war's erst mal!«, ruft in diesem Moment der Trainer und klatscht in die Hände. »Aufstellen zum Formenlauf!« Mist!

Ich hoffe, ich habe keinen allzu schlechten Eindruck hinterlassen. Meine einzige Chance ist jetzt, Niklas nachher am Ausgang abzupassen.

Ich schaffe es, das Training ohne weitere Blamage hinter mich zu bringen, und beeile mich, in die Umkleidekabine zu kommen. Für Duschen oder aufwendige Kosmetik ist jetzt keine Zeit. Sonst verpasse ich ihn noch. Die Jungs sind ja meistens schneller fertig nach dem Sport als die Mädchen. Eilig schlüpfte ich aus meinem Dobok, ziehe Jeans, Top, Jacke und Schuhe an. Ein bisschen Deo zum Auffrischen, schnell noch einmal durch die Haare bürsten und etwas Lipgloss auftupfen, das neue pfirsichfarbene mit dem leichten Schimmer, und schon bin ich aus der Umkleidekabine raus und beziehe Position am Ausgang. Ich lehne mich möglichst lässig an die Wand neben dem Schwarzen Brett, die Ausgangstür im Rücken. So kann ich die Tür zur Herrenumkleidekabine im Auge behalten und gehe sicher, dass ich Niklas nicht verpasse. Mir ist, als würde mein Herz versuchen, einen Samba-Rhythmus zu klopfen, und mein Mund fühlt sich trocken an. Jeez! Hoffentlich stottere ich nicht. Ich habe mir schon genau zurechtgelegt, was ich sagen möchte und wie ich es rüberbringen will. Es muss zeigen, dass ich ihn gerne dabeihaben möchte, aber es darf nicht zu verzweifelt klingen. So beiläufig eben, als ob ich nicht drei Tage allein in meinem Zimmer Eiscreme fressen und heulen würde, wenn er Nein sagt. Ich werde einfach sagen, dass mir beim Training ganz spontan die Idee gekommen ist, ihn einzuladen. Locker, unaufdringlich, auf den Punkt. Die Tür zur Umkleidekabine öffnet sich, und ich erleide beinahe einen Herzinfarkt. Umsonst, denn es sind nur ein paar von den Jüngeren. Ich versuche langsam und bewusst in den Bauch zu atmen, so wie wir es bei den Entspannungsübungen am Schluss des Trainings machen, und allmählich beruhigen sich mein Herzschlag und mein Atem wieder. Nicht für lang. Die Tür geht auf, und jetzt kommt er. Niklas, die Sporttasche über die Schulter geworfen, die Haare noch leicht feucht – er hat wohl geduscht –, mit seinem 1,80-m-Kampfsportler-Traubody erscheint im Türrahmen. Für einen Moment fühle ich mich wie gelähmt, unfähig, mich zu rühren oder auch nur den Mund aufzumachen. Oh. My. God. Er sieht so unfuckingfassbar gut aus. Und dann passiert noch etwas Unglaublicheres.

Niklas schaut rüber. Schon hat er mich entdeckt und steuert auf mich zu. Ich meine, wirklich direkt auf mich zu. Ich schwöre, ich werde gleich ohnmächtig.

»Hey! Das ist ja mal eine nette Überraschung.« Er strahlt, als ob er gerade im Lotto gewonnen hätte. »Ich hoffe, du wartest noch nicht so lange, ich war noch in aller Ruhe duschen.«

Ich will gerade antworten, da höre ich hinter mir eine Mädchenstimme.

»Nein, nein, ich bin gerade eben erst zur Tür rein. Ich hatte schon Angst, ich verpasse dich. Ich wollte dich überraschen und dich abholen, aber mein Bus hatte Verspätung.«

Mein Mund bleibt offen stehen, ich sehe bestimmt absolut bescheuert aus. Ich fühle mich, als wäre ich an der Stelle festgefroren. WTF?! Was zur Hölle geht hier gerade ab? Mein Gehirn bietet all seine Rechenleistung auf, um zu kapieren, was das alles zu bedeuten hat, und die Erkenntnis trifft mich wie ein Hammerschlag. Wie peinlich! Wie ultrapeinlich! Er meinte nicht mich, er meinte das Mädchen, das offenbar hinter mir steht. Kann mich bitte jemand auf der Stelle hier herausbeamen?

Niklas läuft an mir vorbei, weiter in Richtung Ausgang. Eigentlich sollte ich meine Würde bewahren, mich schnell zum Schwarzen Brett drehen und so tun, als ob ich rein zufällig hier herumstehe und überhaupt nicht auf ihn gewartet habe. Aber ich kann nicht anders, ich muss mich einfach umdrehen und gucken, wer dieses Mädchen ist. Wer holt ihn spontan vom Training ab, und wen strahlt er so an? Ich drehe mich also um und gebe mir keine Mühe, unauffällig zu tun.

Im Vorraum steht Laura Krüger und lächelt Niklas entgegen. Und obwohl ich ahne, was jetzt kommt, kann ich einfach nicht wegsehen.

Das ist wie so ein Fremdschämauftritt bei einer Castingshow. Es ist schrecklich, man will es nicht sehen, und doch muss man hingucken. Er läuft auf sie zu, nimmt sie in den Arm, und sie küssen sich. Und ich stehe da wie ein Vollidiot mit halb offenem Mund und starre, als wäre ich irgendwie belämmert. Verdammt! Verdammt! Verdammt! Er ist mit Laura Krüger zusammen. Ausgerechnet Laura!

Endlich hören sie auf zu knutschen. Sie wuschelt ihm durch die Haare und lächelt. Dann scheint sie mich zu bemerken. Sie runzelt leicht die Stirn.

Während ich mein Horoskop, diesen bescheuerten Tag und mein Schicksal im Allgemeinen verfluche, zwingt mich, den Blick schnell abzuwenden und die Aushänge am Schwarzen Brett mit einer Hingabe zu studieren, als müsste ich morgen einen Test darüber schreiben.

Was für ein blöder Misttag! Ich möchte mir am liebsten einen Tunnel graben. Nicht nur, dass mein Auftritt gerade megapeinlich war. Niklas hat eine Freundin. Und dann noch ausgerechnet Laura!

Wie gesagt, mangelndes Selbstbewusstsein ist nicht unbedingt mein Problem, aber gegen Laura kann ich einfach nicht anstinken. Egal, wie lässig, süß und spontan ich versuche zu sein, gegen Laura bin ich ein kleines, hässliches Entlein. Das will nichts heißen, so gut wie jedes Mädchen sieht im Vergleich zu Laura aus wie ein Pfannkuchen im Lumpensack. Sie ist einfach absolut perfekt!

Sie ist so alt wie ich, besucht wie Niklas die Sophie-Scholl-Gesamtschule und ist extrem hübsch. Nicht einfach nur irgendwie hübsch. Wir reden hier von Sophie-Turner-meets-Chloe-Moretz-hübsch. Eine Megafigur und lange blonde Haare. So richtig dicht und glänzend. Ich würde töten für solche Haare. Laura hat, als der liebe Gott die positiven Eigenschaften verteilt hat, definitiv ein paarmal ganz laut »Hier!« gerufen. Mit Megafon. Reicht ja nicht, dass sie toll aussieht und sportlich ist. Sie ist auch noch ungelogen eine Style-Göttin! Ich schwöre, ich habe sie noch nie in hässlichen Klamotten gesehen. Nie. Klar, kann natürlich daran liegen, dass sie wahrscheinlich auch in einem Müllsack und mit einem Klo-Pömpel als Hut noch toll aussehen würde. Ihr versteht, was ich damit sagen will. Anyway. Als ob das noch nicht genug wäre, hat sie auch noch eine Wahnsinnsstimme, weswegen sie Sängerin in der Schulband *Sophie on the Rocks* ist. Es würde mich nicht wundern, sie irgendwann bei *The Voice* zu sehen.

Das alles weiß ich, weil sie in Annikas Klasse geht und die sie auch schon mal zum Geburtstag eingeladen hat.

Eigentlich fand ich sie sogar ganz nett, aber in diesem Moment muss ich mein Urteil über sie leider zurücknehmen. Sorry, Laura, aber wir sind jetzt Feindinnen.

Tja, da stehe ich nun wie ein begossener Pudel und tue so, als ob mich die Aushänge am Brett brennend interessieren, während Laura hinter mir den tollsten Jungen auf der ganzen Welt knutscht! Das Leben ist einfach nicht fair! Ich höre die beiden lachen und reden, dann entfernen sich ihre Stimmen. Die Tür quietscht und fällt zu. Weg sind sie! Ich atme tief ein und aus, lasse den beiden noch etwas Vorsprung und mache mich dann auf den Weg zum Bus.

Etwas führt mir diese vernichtende Niederlage jedoch wieder eindrücklich vor Augen. Ein toller Typ wie Niklas bleibt nicht lange allein. Der hat die volle Auswahl und hat unter Garantie eine wunderschöne Freundin.

Egal, was Mama immer labert von inneren Werten und dass es aufs Herz ankommt. Sie findet, es sei nicht wichtig, zu wissen, wie man perfekte Smokey Eyes schminkt oder welche Outfits der Stars zu Trends werden. Mama meint, dass Nessie, Annika und ich uns zu viel mit Äußerlichkeiten befassen. Klar, innere Werte, gutes Herz, klingt in der Theorie alles nett, kann auch mit Sicherheit nicht schaden. Aber sind wir

doch mal ehrlich: In der realen Welt kräht kein Hahn nach inneren Werten. Worauf es ankommt, ist, wie man auf Leute wirkt. Es gibt die, die beliebt sind, und die ... na ja, die Loser.

Das gilt besonders für Mädchen. Jungs sind Augentiere. Bei uns ist es vor allem das Aussehen, das am Ende zählt. Mit einem hübschen Gesicht und einer tollen Figur hast du es wesentlich leichter. Vor allem, wenn du dann noch blond bist. Leider wurde ich von der Natur mit dunkelbraunen Haaren ausgestattet, und Mama erlaubt mir nicht, sie zu färben. Ansonsten bin ich ziemlich zufrieden mit meinem Aussehen. Optisch würde ich mich irgendwo zwischen Kristen Stewart ohne Mimikverlust und Selena Gomez einordnen. Grüne Augen wie Kristen, aber eine gesündere Gesichtsfarbe, so wie Selena. Dazu dann noch die bereits erwähnten, leicht welligen dunkelbraunen Haare, die über die Schulter reichen. Mein Busen ist leider ziemlich klein, was ich mit Kristen gemeinsam habe, aber ich werde ja auch erst fünfzehn. Vielleicht besteht noch Hoffnung für die Boobies. Allerdings habe ich dafür auch die passenden schmalen Hüften, darüber bin ich ganz froh. Sicher könnte es hier und da noch gerne etwas mehr oder weniger sein, je nachdem. Aber als Gesamtpaket finde ich mich – ohne eingebildet klingen zu wollen – schon ziemlich gelungen. Und bei allen Macken und Makeln gibt es ja auch Mittel und Wege, sich richtig in Szene zu setzen. Immerhin möchte ich mal Schauspielerin werden oder Fernsehmoderatorin – oder vielleicht Model. Oder nein, Model lieber nicht. Da muss man so extrem mit dem Essen aufpassen. Ich liebe Pommes! Darauf könnte ich schlecht verzichten. Eine Size zero werde ich so nie. Also besser keinen Job, bei dem ich auch in Unterwäsche perfekt aussehen muss. Außerdem müsste ich noch ein gutes Stück wachsen, um Model werden zu können. Mit meinen 1,69 m bin ich definitiv zu klein. Dafür bin ich (außer bei Niklas) schlagfertig und witzig und daran gewöhnt, vor der Kamera zu reden. Schon mal nicht verkehrt im Showbusiness. Mit dem richtigen Styling und einem sorgsam gepflegten Image kann man einiges wettmachen, was die Natur nicht so optimal hingekriegt hat. Für genau solche Fälle gibt es »Glamourama«, unseren eigenen YouTube Channel, auf dem wir ein Lifestyle-Vlog produzieren: Prominews und jede Menge Tipps in Sachen Styling, Mode, Sport und Shopping. Alles, was angesagt ist eben. Wir sind nämlich inzwischen recht erfolgreiche Influencerinnen.

Wir, das sind meine Freundinnen Vanessa – genannt Nessie –, Annika und meine Wenigkeit: Leonie Engel.

Angefangen hat es eigentlich damit, dass wir mit dreizehn endlich unsere Eltern so weit belatschert hatten, dass wir uns schminken durften. Wir haben total gern Make-up-Tutorials auf YouTube angesehen und sind nach und nach richtig gut geworden. Irgendwann haben wir eigene Videos gedreht. Mit Mamas altem Tablet. Die waren

noch total schrottig, verwackelt und völlig ohne Konzept, aber auch da sind wir immer besser geworden. Tja, und jetzt, fast zwei Jahre später, haben wir Glamourama und fünfzigtausend Follower.

Unsere Unternehmungen waren nicht immer so erfolgreich. Als wir noch klein waren, hatten wir zum Beispiel mal ein Detektivbüro. Aber außer dem Mann mit der hässlichen Warze an der Nase, der immer spätabends in einem Lieferwagen vor dem Haus der Nachbarn saß, gab es nicht viel zu observieren. Es stellte sich heraus, dass er nicht etwa ein Einbrecher war, der das Haus beobachtete. Er hatte ihnen lediglich nach Feierabend das Badezimmer neu gefliest und in seinem Lieferwagen Pause gemacht. Zugegeben, Schwarzarbeit ist auch nicht legal, aber im Zeichen guter Nachbarschaft, hatte Papa gemeint, man solle so etwas doch besser nicht melden. Das war dann das Ende der »Drei Adleraugen«. In einem Ort wie diesem passiert eben nicht viel Spannendes. Die Highlights sind der alljährliche Pyjamaball an Weiberfastnacht und das Schützenfest. Für beide Veranstaltungen wird mit einem bemalten Bettlaken geworben, das am Ortseingang an einem alten Trecker-Anhänger befestigt wird. Das sagt doch alles. Mehr Worte muss man über den Glamour-Faktor unserer Heimat überhaupt nicht verlieren.

In Sachen Mode am Puls der Zeit zu bleiben, ist eine Herausforderung. Denn hier gibt es keine schicken Einkaufszentren. In unserem Ort gibt es ja nicht einmal eine weiterführende Schule. Deswegen müssen wir mit dem Bus in die Kreisstadt fahren. Dort besuchen Nessie und ich die achte Klasse des Goethe-Gymnasiums, und Annika geht wie gesagt auf die Sophie-Scholl-Gesamtschule.

In deren Turnhalle findet auch jeden Donnerstagabend das Taekwondo-Training statt. In den nächsten Wochen allerdings wohl ohne mich. Denn ich glaube nicht, dass ich mich nach diesem Abend dazu überwinden kann, Niklas wieder zu begegnen.

Pff! Innere Werte! Die kann Mama sich gerne mal an den Hut stecken. Mit inneren Werten werde ich Niklas nicht überzeugen. Der steht auf Miss Perfect. Hätte ich mir eigentlich denken können. Tja, die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt – aber sie stirbt.

Kapitel 2:

Leonie On Air ☺

Seit dem Training gestern bin ich wie gelähmt. Den ganzen Morgen habe ich im Bett gelegen, Löcher in die Luft gestarrt und versucht, nicht an Niklas zu denken. Ich hätte nicht erwartet, dass ich mir einmal wünschen könnte, dass die Sommerferien endlich vorbei wären. Gerade jetzt brauche ich meine Freundinnen mehr als alles andere. Ich würde sogar freiwillig ab sofort wieder zur Schule gehen, wenn nur Nessie und Annika hier wären. Bloß ist Vanessa mit ihren Eltern an die Ostsee gefahren, und Annika und ihre Eltern sind noch auf Mallorca. Wir sind direkt zu Beginn der Ferien weggefahren. Zwei Wochen Südfrankreich. Mama hat in der letzten Ferienwoche schon Konferenzen und muss zu Hause sein, deswegen fahren wir immer früh. Allerdings sitze ich deswegen jetzt auch allein hier. Und Niklas küsst Laura. Verdammt, ich bekomme dieses Bild einfach nicht aus meinem Kopf. Deswegen brauche ich dringend Ablenkung. Und ausgerechnet jetzt muss ich ohne meine zwei besten Freundinnen auskommen.

Ich setze mich an den Schreibtisch, nehme mein Notizbuch und beschließe, mir eine Liste zu machen. Listen helfen nämlich bei allem Möglichen.

»Zehn Gründe, warum ich die ideale Freundin für Niklas wäre«, schreibe ich. Erstens: Wir haben ein gemeinsames Hobby. Zweitens: Wir würden optisch echt gut zusammenpassen. Drittens: Ich habe einen tollen Sinn für Humor. Viertens ... Am Ende lese ich die Liste noch einmal durch. Das meiste trifft allerdings auch auf Laura zu. Ich muss den Tatsachen ins Auge sehen. Was habe ich schon, was Laura nicht hat? Laura ist perfekt, und ich habe keine Chance. Ich lege das Notizbuch in die Schublade und überlege, wie ich mich sonst auf andere Gedanken bringen kann.

Die beste Ablenkung soll ja angeblich Arbeit sein. Also beschließe ich, mit der Septemбераusgabe von Glamourama weiterzumachen. Die Sendung erscheint immer am zehnten jeden Monats, und zwischendurch bringen wir kürzere Specials. Hauls, Outfit-Tipps und so weiter. Die Ferien haben uns in der Planung etwas zurückgeworfen, aber immerhin haben wir uns auf das grobe Programm geeinigt. Annika wollte einen Beitrag über vegane Ernährung machen. Seit sie gelesen hat, dass das der neueste Ernährungstrend in Hollywood ist und auch Natalie Portman, Liv

Tyler und Alyssa Milano Veganer sind, liegt sie uns ständig damit in den Ohren. Blöd nur, wenn man in so einem Kaff wohnt wie wir und keine Ahnung hat, wo zum Geier man Seitan, Lupinenmehl oder Sojagranulat herbekommen soll. Wenn sie es online bestellt, meckert ihre Mum, dass so viele Pakete kommen. Umwelt und so. Gut, im Grunde hat sie ja recht, aber Fleisch essen ist auch umweltschädlich, und in unserem Winz-Supermarkt gibt es so etwas nun mal nicht. Egal, damit muss Annika sich rumschlagen. Leider hat sie sich seit ihrer Ernährungsumstellung in ein menschliches Pupskissen verwandelt. Sie meint, das ist normal, weil sie jetzt sehr ballaststoffreich isst und auch Hülsenfrüchte und so etwas essen muss, damit sie keine Mangelerscheinungen bekommt. Das gibt sich wohl nach einer Weile, wenn der Darm sich an die neue Ernährung gewöhnt hat. Na, hoffentlich hat sie recht!

Mit der neuen Glamourama-Folge muss ich also auf Annika und ihren Bericht über ihren Vegankram warten, und Vanessa hat auf der Straße Interviews mit den Mädels gemacht, die beim Casting von »Germany's Next Top Model« waren, das hier in der Nähe stattgefunden hat. Ich bin schon sehr gespannt, wie der Bericht geworden ist.

Ich habe mich entschieden, ein paar kleinere Beiträge zu drehen, für die ich die beiden nicht brauche. Ich kann mich um den Shopping-Beitrag und die Fragebox kümmern. Gestern habe ich ohnehin mein gesamtes Taschengeld beim Frustshoppen auf den Kopf gehauen. Dann kann ich gleich ein Haul-Video drehen und meine Beute präsentieren. Ich erzähle, was ich aktuell in der Stadt gesehen habe und welche Laufstegtrends den Weg in die Läden gefunden haben. Inzwischen krieg ich sogar ab und zu Post von Firmen, die mir ihre Produkte zum Testen schicken. Das finde ich total klasse. Mein Taschengeld reicht schließlich nie. Wenn man richtig viele Follower hat, kann man von so was sogar leben. Wer weiß, vielleicht schaffen wir das auch mal. Das wäre doch ein Traumjob! Wir würden genau das tun, was wir lieben, und dafür bezahlt, und alle würden uns kennen. Wir wären richtige Stars. Wir sind da schon auf dem richtigen Weg, glaube ich. Mama sieht das natürlich wieder kritisch. Sie findet, wir sollten uns nicht von Firmen beeinflussen lassen und andere Mädchen dazu verleiten, ihr ganzes Taschengeld für Beauty-Produkte auszugeben. Bla, bla, bla! Wofür sie ihr Geld ausgeben, ist doch deren Sache! Sie kapiert einfach nicht, dass das für uns irre wichtig ist und eine tolle Chance. Man kann damit echt Karriere machen, und sie will doch immer, dass ich mal einen »anständigen Beruf« lerne. Na ja, Eltern haben halt keine Ahnung von Social Media.

Ich schraube die Kamera auf das Stativ und richte die Strahler auf dem Boden aus. Unser Equipment ist immer noch ziemlich improvisiert, aber mit der Zeit immer professioneller geworden. Die Kamera ist ein günstiger digitaler Camcorder, für den Nessie, Annika und ich unser Taschengeld zusammengelegt haben. Aber er reicht

vollkommen aus und ist wesentlich besser als die Kamera vom Laptop oder das Handy. Vor allem hat sie ein Stativ. Das ist schon mal wichtig. Nessie hat von ihrem Vater zwei Baustrahler abgegriffen, die wir zur Ausleuchtung auf den Boden stellen und gegen die Decke richten, um störende Schlagschatten zu vermeiden. Zum Geburtstag wünsche ich mir eine Ringleuchte mit Stativ. Ich stelle die Tüte mit meiner Einkaufsbeute bereit. Mehr brauche ich nicht. Jetzt nur noch in die »Maske«, also ins Badezimmer. Schminken und Haare stylen.

Dann kann es losgehen. Ich zeige meine Einkäufe und erzähle zu jedem Teil ein bisschen – wo ich es gekauft habe, warum es voll im Trend liegt und ich es unbedingt haben musste, wie teuer es war, Stylingtipps und so weiter. Wenn ich patze oder mich verspreche, warte ich einfach ein paar Sekunden, springe dann zurück und wiederhole den Teil. Die Kamera lasse ich laufen. Das kann ich alles später mit dem Schnittprogramm erledigen. Das ist schließlich kein Hexenwerk.

Meistens improvisiere ich, das heißt, ich habe kein Drehbuch oder Skript. Ich mache mir nur ein paar Notizen auf Karteikarten, die ich vor mir auf den Tisch lege.

Komplizierte Namen oder andere Sachen, die man sich absolut nicht merken kann, schreiben wir mit Edding auf alte Tapetenreste. Eine von uns steht dann hinter der Kamera und hält die Dinger hoch. Läuft. Die Steinzeitversion eines Teleprompters. Wir bekommen immer mehr Übung und haben auch schon eine Menge Fans. Etwas über fünfzigtausend Leute haben unseren YouTube-Kanal abonniert. Der Hammer, oder? Wenn man sich das vorstellt. Fünfzigtausend! Fast ein ganzes Fußballstadion schaut uns regelmäßig zu. Ich finde, darauf können wir zu Recht stolz sein.

Den Shopping-Beitrag habe ich schnell im Kasten. Und weil ich gerade so schön dabei bin, mache ich mich gleich an die Fragebox. Am Ende der Show weisen wir auf unser Instagram hin und blenden unsere Mail-Adresse ein. Die Zuschauer können dann Fragen schicken oder sie einfach in die Kommentare unter dem Video posten. Tatsächlich kommen regelmäßig einige zusammen. Die sammeln wir auf Karteikarten und sortieren sie nach Themen. Heute knöpfe ich mir das Thema »Tipps für perfekt gepflegte Nägel« vor.

Kamera an, auf den Stuhl und Karten zur Hand.

»Hey, ihr Beautys da draußen! Was geht? Leonie hier von eurem Glamourama-Team. Ihr hattet uns jede Menge Fragen geschickt zum Thema Nagelpflege und Nagellack. Dafür ein fettes Dankeschön. Ihr seid die Besten!« *Kusshand in die Kamera*

»Hier findet ihr wie immer unsere Mail-Adresse eingeblendet.«

Mit dem Finger ziele ich auf eine Stelle am Schreibtisch, die ich mir vorher mit Klebeband markiert habe. »An die könnt ihr uns Lob, Kritik, Anregungen und Fragen

schicken, oder ihr kommentiert einfach hier unter dem Video. Wenn ihr nichts verpassen wollt, dann abonniert uns doch gleich und klickt die kleine Glocke.«

Ich fange mit der ersten Karte vom Stapel an und erkläre @TatianaZ2020, was man tun kann, wenn die Nägel immer abbrechen.

Immer feilen, niemals schneiden. Geht nebenbei vor dem Fernseher oder heimlich unterm Tisch in der Schule. Brüchige Nägel können ein Zeichen für Mangelerscheinungen sein, zum Beispiel für Calcium-Mangel. Hat sie sich beim Arzt schon einmal durchchecken lassen? Kieselerde und Biotin sind deine Freunde. Muss man aber regelmäßig nehmen, und die Erfolge zeigen sich natürlich erst nach ein paar Monaten. Man kann sich auch die Nagelspitze versiegeln lassen, ist aber nicht billig. Ansonsten gilt: kurze Nägel möglichst mit einem hellen, pastelligen Lack optisch verlängern.

Ich arbeite mich auf diese Weise durch den Fragenstapel, und voilà: ein fertiges Special, das nur noch darauf wartet, geschnitten und bearbeitet zu werden.

Ich schaue auf die Uhr.

Gleich halb sechs. Papa kommt bald nach Hause. Wir wollen grillen, und ich habe Mama versprochen, den Salat zu machen. Kamera und Schweinwerfer sind schnell abgebaut und in einer Kiste unterm Bett verschwunden.

Na, dann mal ran ans Gemüse. Beim Anblick der Riesentüte mit Grillfleisch im Kühlschrank muss ich grinsen. Was wohl Annika als frischgebackene Veganerin dazu sagen würde? Eigentlich finde ich es ja auch blöd, Tiere zu essen, aber so ein Steak vom Grill ist einfach total lecker. Ich habe auch mal ein paar Wochen versucht, vegetarisch zu essen. Aber als Mama Hähnchen gemacht hat, so richtig knusprig im Ofen, bin ich schwach geworden. Ich sag ja, Modeln wär nichts für mich. Ich esse einfach viel zu gern und leider auch nicht nur gesund.

Und wenn es Pommes gibt, dann schmelzen meine guten Vorsätze, was gesundes Essen angeht, wie Schnee in der Sahara.

Auf Süßes kann ich dafür supergut verzichten. Ich habe es lieber deftig.

Die Arbeit an Glamourama hat mich tatsächlich für eine ganze Weile abgelenkt. Doch während ich mit Mamas teurem Kochmesser dem Gemüse zu Leibe rücke, wandern meine Gedanken wieder zum gestrigen Training und zu Niklas. Keine ideale Kombi – zum Glück ist der Schnitt nur oberflächlich. Ich stelle den fertigen Salat in den Kühlschrank und gehe raus auf die Terrasse, um schon mal die Sitzpolster aufzulegen und den Tisch abzuwischen.

Wenn doch nur Annika und Nessie wieder zurück wären! Ich brauche dringend eine Schulter zum Ausheulen. Klar habe ich auch andere Freundinnen, aber Annika und Nessie sind die Einzigen, die über Niklas Bescheid wissen. Manche Dinge

vertraut man eben nur seinen absoluten BFFs an. Annika und Vanessa kenne ich schon seit der Grundschule. Wenn ich wirklich einmal berühmt werde, sind die peinlichsten Momente meiner Kindheit und Jugend bei ihnen absolut sicher aufbewahrt, liebe Skandalreporter. Es wird keine Enthüllungsbücher geben, das weiß ich sicher. Nächsten Freitag kommen die beiden dann endlich zurück. Mann, das wird eine der längsten Wochen meines Lebens! Wenn sie wieder da sind, werden wir alle hier im Garten zusammen zelten. Das haben wir schon vorher ausgemacht. Manchmal wünsche ich wirklich, das Leben hätte eine Vorspultaste.

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Buch	1
Titelseite	2
Widmung	4
Kapitel 1: Voll erwischt 😍	5
Kapitel 2: Leonie On Air 😊	13
Kapitel 3: Krisensitzung unterm Sternenhimmel 😐	18
Kapitel 4: Alles brandneu 😎	18
Kapitel 5: Die Geburt der Aktion Froschchallenge 🐸	18
Kapitel 6: Und noch ein Projekt 😁	18
Kapitel 7: Überzeugungsarbeit wird geleistet 😊	18
Kapitel 8: Projekt Style-Guru in vollem Gange 😎	18
Kapitel 9: Erst denken, dann einladen 😞	18
Kapitel 10: Ein fast perfekter Plan und ein Problem 😡	18
Kapitel 11: Learning Love the Hard Way 💔	18
Kapitel 12: Flieg, Adler, flieg! 😊	18
Kapitel 13: Angebissen 😁	18
Kapitel 14: Was Mütter nicht zu wissen brauchen 😬	18
Kapitel 15: Frontalknutschen und echte Helden 🤗	18
Kapitel 16: Eine ganze Menge Geständnisse 😞	18
Kapitel 17: Eine Erkenntnis und zwei Liebesbriefe 📧	18
Kapitel 18: Viel Papier und ein Schock 😱	18
Kapitel 19: Die Bombe ist geplatzt 💣	18
Kapitel 20: Be- und Erkenntnisse 😱	18
	18

Kapitel 21: »Glamourama« – der Relaunch 🤩	
Kapitel 22: Von Siegern und Verlierern 🏆	18
Kapitel 23: Auf ins letzte Gefecht! 🤖	18
LEARNING LOVE THE HARD WAY (Stiller/Steinbrecher)	18
Danksagung	18
Mehr zum Buch	18
Impressum	18